Blick in die Zeitschriften

Autor(en): **Böni, Otto**

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Profil : sozialdemokratische Zeitschrift für Politik, Wirtschaft und Kultur**

Band (Jahr): **49 (1970)**

Heft 4

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

tation reiches Material über Wählerziffern und Mitgliederzahlen, insofern solche greifbar waren, orientiert auch – verständlicherweise nur lückenhaft – über finanzielle Grundlagen der Gesamtorganisation und der damit verknüpften Unterorganisationen. Die Arbeit hätte an Informationswert gewonnen, wenn der Verfasser die Reaktionen der politischen Umwelt, vor allem den Abwehrkampf der Arbeiterbewegung gegen die «Nationale Front» stärker berücksichtigt hätte. Zudem wäre es ein Akt der Loyalität gewesen, wenn die politischen Schicksale der profiliertesten Führer der «Neuen Front», wie Hans Bachmann, W. A. Jöhr u. a. kurz skizziert worden wären, um zu zeigen, dass diese Männer nicht in die gleiche Reihe wie z. B. ein Paul Lang, ein Robert Tobler, ein Rolf Henne einzuordnen sind und sich schon vor oder nach dem Ausbruch des Zweiten Weltkrieges aus der aktiven Politik der «Nationalen Front» zurückgezogen hatten. Viele Lücken, welche die Zürcher Dissertation offen liess, sind durch die Basler Arbeit geschlossen worden, auch wenn die Reaktion der antifrontistischen Kräfte mit zu wenig kräftigen Strichen skizziert worden ist.

Dr. Emil J. Walter

Blick in die Zeitschriften

Hinweise

Mit «Separatisten aller Länder vereinigt euch» ist die März-Nummer des «*Monat*» (Frankfurt) überschrieben. Dieter Schröder befasst sich mit dem «Keltischen Nationalismus» und wirft die Frage auf, ob Wales, Schottland und Irland als Halbkolonien oder Regionen zu betrachten seien. Den «Leiden der Bretonen» ist ein Beitrag Charles Le Quintrec gewidmet, Roger Bauer erläutert den «elsässischen Separatismus» und Fritz René Allemann untersucht die Probleme der Minderheiten Spaniens, der Katalanen und der Basken. Aber auch die Schweiz ist durch einen Beitrag Otto Freis über den Jurakonflikt vertreten. Dass auch in der Sowjetunion die nationalen Probleme nicht gelöst wurden, darüber berichtet Alexander Korab unter dem Titel «Proletarier aller Länder trennt euch!» und schliesslich wird in einem Aufsatz von Paul Lendvai «Keine Brüderlichkeit ohne Brüder» das Völkergeflecht Südosteuropas unter die Lupe genommen.

Neben einer ganzen Reihe aktueller Beiträge zu innerdeutschen Problemen enthält Heft 1 der «*Neuen Gesellschaft*» (Bonn) unter dem Titel «Der Neue Sozialismus» einen Versuch von Peter Christian Ludz, die Bedeutung und den Zusammenhang zwischen dem philosophischen Revisionismus und der politischen Krise in der CSSR zu deuten. Ludz vertritt die Meinung, dass die von ihm sehr hoch eingeschätzten Theorien der marxistischen Revisionisten sowohl von der grossen Masse der Bevölkerung als auch von den aufgeschlossenen Funktionären der kommunistischen Partei wegen ihrer komplizierten philosophischen und literarischen Terminologie nicht ver-

standen wurden und somit nicht zu einer unmittelbaren Waffe des politischen Kampfes gemacht werden konnte. Des weitern glaubt er, dass die Bedeutung der tschechoslowakischen Intelligenz falsch gedeutet wurde. Ludz ist der Meinung, dass die Kritik der Revisionisten an der bestehenden Ordnung, die sich teilweise auf philosophische Spekulationen gründete, nicht in der Lage war, ein lebensfähiges alternatives sozialistisches System zu formulieren, das Spielraum für die Verwirklichung ihrer Prinzipien von Individualität, Freiheit und Humanität gelassen hätte.

Ebenfalls mit dem Problem von Dogmatismus und Revisionismus beschäftigt sich in den Heften 195 I und II der Zeitschrift *«Neues Forum»* (Wien) der ungarische Kulturphilosoph Georg Lucacs. Er gelangt im zweiten Teil seines als Interview wiedergegebenen Beitrages zur Feststellung, dass die Probleme der kommunistischen Staaten nicht in erster Linie durch neue Wirtschaftsreformen zu lösen sind, sondern nur durch die Einführung einer sozialistischen Demokratie.

«Drahtseilakt ohne Netz» ist eine Untersuchung über den Standort Rumäniens in der kommunistischen Weltbewegung überschrieben. Als Autor für diese Arbeit in Heft 2 der Monatsschrift *«osteuropa»* (Stuttgart) zeichnet Helmut König. Im gleichen Heft findet sich ergänzend der Aufsatz «Rumänien im Lichte des X. Parteitages der RKP» aus der Feder von Lothar Schultz.

Einen interessanten Einblick in «Das Bildungswesen der Sowjetunion» vermittelt ein Beitrag von Christian Graf von Krockow in Nummer 3 der *«Gewerkschaftlichen Monatshefte»* (Köln). Der Autor fasst darin die Eindrücke zweier Studienreisen nach der Sowjetunion zusammen. Im gleichen Heft finden sich auch zwei aufschlussreiche Arbeiten zu Problemen des kommunistischen Chinas. Udo Ernst Simonis erläutert «Die gesamtwirtschaftliche Entwicklung der Volksrepublik China» und Hansjürgen Koschwitz durchleuchtet «Die kommunistische Presse Chinas».

Otto Böni

Höher die Kerzen, Geschichte!

«Entlang der Strassen standen Tausende von Amerikanern mit Kerzen, die als Zeichen des Protestes gegen den Vietnamkrieg angezündet waren . . .»

Sei still, als ob du betest.
Schliesse fest die Lippen
und weine ganz im stillen
wie das Dorf von Song My.
In Colorado und Kentucky
ragen durch den Rasen
wie Holz verkohlt die Hände
vietnamisierter Kinder.